



Sara Kipfer

Der bedrohte David

*Eine exegetische und rezeptionsgeschichtliche Studie
zu 1Sam 16 – 1Kön 2*

(Studies of the Bible and Its Reception, 3)

Berlin: De Gruyter 2015

712 S., € 129,95

ISBN 978-3-11-040057-1

Annett Giercke-Ungermann (2017)

Die vorliegende Studie wurde im WiSe 2013 als Dissertation von der Theologischen Fakultät der Universität Bern angenommen. Betreut wurde sie von W. Dietrich. Sie geht der Frage nach, inwiefern sich für bildliche Inszenierungen eines "gefährdeten" und "bedrohten" Davids in Europa der frühen Neuzeit (16./17. Jahrhundert) Anhaltspunkte in den biblischen David-Erzählungen finden lassen, oder ob es sich hier eher "um eine von der Wirkung der Geschichte in der frühen Neuzeit beeinflusste ideologische Interpretation" der biblischen Erzählungen über König David handelt (S. 1). Die Beantwortung dieser Fragestellung erfolgt in einem klassischen Dreischritt: (1) Darstellung einer Exegese ausgewählter Texte der David-Erzählungen; (2) Analyse ausgewählter bildlicher Inszenierungen eines "bedrohten" Davids in der frühen Neuzeit; (3) Zusammenführung der Ergebnisse beider Teile.

Die Einleitung (S. 1-35) fokussiert zunächst auf hermeneutische und methodische Hintergründe sowie Vorentscheide der Studie. So wird zunächst von einer grundsätzlichen Motivkonstanz in der Tradierung ausgegangen. Demzufolge belege die "Tatsache, dass David im 17. Jahrhundert bedroht dargestellt wurde, [...] die Bedeutung des Motivs der Bedrohung in den David-Erzählungen" (S. 6). Erst innerhalb dieser Motivkonstanz fließen dann Einflüsse von Geschichtlichkeit und Kulturalität in die Art und Weise der rezeptionellen Umsetzung des Motivs mit ein. Die biblischen Texte werden sowohl auf synchroner als auch auf diachroner Ebene untersucht, wobei für letztere das Entstehungsmodell von W. Dietrich zugrunde gelegt wird. Die Relevanz einer wirkungsgeschichtlichen Untersuchung im Gegenüber einer historisch-kritischen Exegese wird vor allem mit Blick auf Funktionen im Bereich der Korrektur, der Verdeutlichung von Vorverständnissen der RezipientInnen und ihren Vorentscheidungen mit Blick auf Textzugängen sowie im Kontext von Verstehensprozessen

und -zeugnissen biblischer Darstellungen gesehen (S. 18f). Abschließend werden zwei Überblicke - in Form eines Kaleidoskops - zu den Themenbereichen Intermedialität sowie Bild- und Textthermeneutik der frühen Neuzeit gegeben.

Der exegetische Teil (S. 37-307) untersucht - nach einem kurzen Forschungsüberblick zum Motiv des bedrohten David - die Stellen innerhalb von 1Sam 16-1Kön 2, in denen (1) sich eine gewalttätige, physische Bedrohung Davids zeigt (hier im Bereich von 1 Sam 18-30), (2) eine Gefährdung der Königsherrschaft Davids deutlich wird (2Sam 3,22-39 und 2Sam 15-20; 1Kön 1f) und (3) sich Darstellungen zur Bedrohung der Macht Davids durch Gott finden lassen (2Sam 12,1-15; 2Sam 21,1-14 und 2Sam 24,1-25 par. 1Chr 21,1-22,1). Die Ausführungen sind sehr detailliert und es werden zahlreiche zutreffende Beobachtungen beschrieben. Etwas ernüchternd fällt jedoch nach dieser intensiven Bearbeitung der Texte die zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse auf synchroner Ebene aus. So wird festgehalten, dass sich das Motiv der Bedrohung kontinuierlich durch die David-Erzählungen zieht. Dabei werde an der Darstellung Davids deutlich gemacht, dass es letztendlich JHWH ist, "der zu Fall bringt oder erhöht", denn "[d]en Mächtigen macht er schwach und den Ohnmächtigen stark" (S. 295). Auf diachroner Ebene wird als historische Kontextualisierung eine Abfassung der Texte beginnend im 10. Jh. v. Chr. bis hin zur hellenistischen Zeit rekonstruiert, wobei sich größtenteils am Entstehungsmodell von W. Dietrich orientiert wird. Für eine vollständige Aufschlüsselung sei an dieser Stelle auf die Untersuchung selber (vor allem auf S. 296-299) verwiesen. Es wird hervorgehoben, dass sich das Motiv der Bedrohung Davids in den Texten der frühen Königszeit bis hin zur persischen bzw. hellenistischen Zeit aber auch in deren innerbiblischen Rezeptionen nachweisen lässt, wobei sich in der facettenreichen Darstellung des Motivs im untersuchten Textkorpus keine „einheitliche Tendenz“ ausmachen lässt (S. 299).

Der sich anschließende wirkungsgeschichtlich orientierte Teil der Arbeit fokussiert auf eine Analyse ausgewählter bildlicher Inszenierungen eines "bedrohten" Davids in der frühen Neuzeit (S. 309-560). Beginnend mit einem Überblick zur Forschungsgeschichte und der Darstellung eines historischen Kontextes zum Motiv des bedrohten Davids in der Neuzeit schließen sich ausführliche Ausführungen zu Darstellungen Davids bei Benito Aria Montano, im Schloss Eggenberg bei Graz sowie der Rezeption von 2Sam 12 bei Rembrandt Harmenszoon und seiner Schule als auch der bildlichen Inszenierung von 2Sam 24 bei Peter Paul Rubens und Jan Boeckhorst. Abschließend werden überblickartig weitere Zeugnisse bildender Kunst, Literatur und Musik vorgestellt. Dabei wird sehr deutlich, dass das Motiv eines bedrohten Davids sowohl in katholischen als auch protestantischen, in sakralen aber auch profanen Räumen und Kontexten aufgegriffen und inszeniert wurde.

Eine Zusammenführung der Ergebnisse synchroner und diachroner Untersuchung der biblischen Texte sowie der wirkungsgeschichtlichen Darstellungen schließt die

Arbeit ab (S. 561-567). Hier wird mit Blick auf die Ausgangsfrage der Untersuchung festgehalten, dass sich für die Darstellungen eines bedrohten Davids in der frühen Neuzeit durchaus Grundlagen in den biblischen Erzählungen über David finden lassen und es sich nicht um eine ideologische Interpretation oder Eisegeese der frühen Neuzeit handelt. Darüber wird vermerkt: „Erst durch die wirkungsgeschichtliche Analyse wird die Vielfalt und Pluralität der Aussage [sic!] der David-Erzählungen deutlich.“ (S. 561). Auf den letzten 144 Seiten der Untersuchung befindet sich der Anhang mit Literaturverzeichnis, Bildanhang; Bibelstellen-, Namen- sowie Sachregister.

Gleichwohl die Ergebnisse der Untersuchung am Ende nicht wirklich überraschen, gelingt es das Motiv des bedrohten Davids in bemerkenswerter und zum Teil auch detailreicher Weise sowohl in den biblischen Texten als auch in ausgewählten Werken der frühen Neuzeit zu beschreiben und darzustellen. Dabei werden durchaus sehr interessante Einblicke in das Werden und Wirken der Figurenkonzeption eines bedrohten Davids gegeben.

Zitierweise: Annett Giercke-Ungermann. Rezension zu: Sara Kipfer. *Der bedrohte David*. Berlin 2015
in: bbs 6.2017 http://www.biblische-buecherschau.de/2017/Kipfer_David.pdf